

37247

29894

33121

6730

statistik Berlin Brandenburg

GESCHÄFTSBERICHT

2019

7186

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Steinstraße 104–106

14480 Potsdam

Telefon: 0331 8173-1777

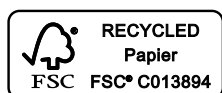
E-Mail: info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Redaktion: Steffi Kuß, Gestaltung: Renate Keil

Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte

Papier: Envirotop FSC Recycled



	2	Vorwort des Vorstandes
Wir auf einen Blick	4	
	6	Jahresüberblick
Bauen und Wohnen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg	12	
	19	Wir 469 sind die Statistik Berlin Brandenburg
Mitarbeitendenversammlung	20	
	22	Mitarbeitendenbefragung
Nachhaltigkeit	24	
	26	Märchenhafte Weihnachten
Organisation	28	
	30	Anhang
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	33	
	38	Bericht des Verwaltungsrates
Schlaglichter	40	

I

N

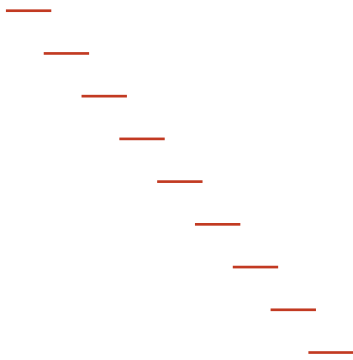
H

A

L

T

Vorwort des Vorstandes



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

— das Geschäftsjahr 2019 war ein überaus abwechslungsreiches und spannendes Jahr für die Statistik Berlin Brandenburg. Unser Kerngeschäft ist und bleibt die Erfüllung unseres gesetzlichen Auftrages: Das Erheben, Aufbereiten und Veröffentlichung unserer statistischen Daten. Darüber hinaus meisterten wir erfolgreich die Europawahl in beiden Ländern und die gleichzeitig stattfindende Kommunalwahl in Brandenburg im Mai. Im September kam die Brandenburgische Landtagswahl hinzu. Mit unserem Geschäftsbericht wollen wir auf dieses facettenreiche Jahr zurückblicken und Ihnen einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben. Gleichzeitig dokumentiert dieser Bericht, wie wir uns weiterentwickelten. In meinem zweiten Jahr als Vorstand spürte ich, dass ein erfrischender Kulturwandel im Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) begann. Dieser Changeprozess startete genau zum richtigen Zeitpunkt. Die Statistik Berlin Brandenburg steht vor großen Herausforderungen, wie z. B. dem Digitalen Wandel, die wir nur gemeinsam erfolgreich meistern. Ganz unbewusst und noch unwissend nutzten wir 2019, um uns auf die Corona-Krise 2020 vorzubereiten.

— 2019 gab es viele große und kleine „Highlights“ unserer Arbeit. Erlauben Sie mir einen Rückblick auf drei persönliche Höhepunkte: Gern erinnere ich mich an eine spannende Mitarbeitendenversammlung im März. Leider schaffen wir es nicht oft, dass sich alle Beschäftigten persönlich treffen. Die Mitarbeitendenversammlung wurde hauptsächlich durch die Kolleginnen und Kollegen selbst gestaltet. Sie hielten Vorträge, interviewten sich gegenseitig und gaben sich immer wieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Eine Kollegin hielt sogar spontan einen kurzen, sehr inhaltsstarken Vortrag. So informierten wir uns über die aktuellen Themen unserer Arbeit. Trotz der Größe der Veranstaltung gelang es, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

— Bereits Anfang des Jahres entwickelte ein abteilungs- und referatsübergreifendes Team die Idee, sich mit dem durch unsere Kundinnen und Kunden stark nachgefragten Megathema „Bauen und Wohnen“ intensiv auseinanderzusetzen. Schnell entstand das Konzept für eine Tagung und die Organisation der Veranstaltung begann. Im November fand die Fachtagung statt. Wir erhielten ein durchweg positives Feedback. Auch die letzte Ausgabe des Jahres 2019 unserer Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg griff das Thema als einen Schwerpunkt auf und veröffentlichte alle Beiträge.

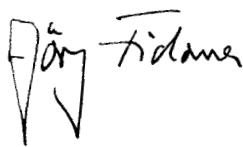
Wir sind der führende Informationsdienstleister für amtliche Statistik in Berlin und Brandenburg. Die Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden bilden den Maßstab unseres Handelns. Unsere Produkte und Dienstleistungen erfüllen anerkannte Qualitätsforderungen. Unsere Mitarbeitenden sind die Basis für Leistungen hoher Qualität. Wir gehen wirtschaftlich mit Ressourcen um und sorgen für Kosten- und Leistungstransparenz.

—Außerdem erinnere ich mich gern, an zwei sehr arbeitsreiche und anstrengende Tage im Oktober. Gemeinsam mit den Abteilungsleitungen, ausgewählten Referatsleitungen sowie der Personalvertretung zogen wir uns zu einer Klausurtagung zurück. Wir tauschten uns intensiv darüber aus, wie die zukünftige Arbeit der Statistik Berlin Brandenburg aussehen wird und kann, vor welchen Herausforderungen wir stehen und wie wir diese mit allen Beschäftigten meistern werden. Es beeindruckte mich sehr, welche Ideen hier entstanden.

—Diese positive Bewertung des Jahres 2019 verdanken wir vor allem den Mitarbeitenden der Statistik Berlin Brandenburg. Mit ihrem Einsatz und Engagement arbeiteten sie täglich daran, unsere insgesamt über 250 Bundes- und EU-Statistiken sowie 25 Landesstatistiken fristgerecht zu liefern. Sie stellten sich den Herausforderungen des Digitalen Wandels und bearbeiteten mit Ideenreichtum zusätzliche Projekte. Ich danke auch unseren Trägerländern, Berlin und Brandenburg, sowie den Mitgliedern unseres Verwaltungsrates für die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt ebenso unseren Kundinnen und Kunden.

—Nun lade ich Sie ein, sich selbst einen Eindruck von unserer Arbeit zu verschaffen und wünsche eine interessante und anregende Lektüre.

Potsdam, August 2020



Jörg Fidorra
Vorstand
des Amtes für Statistik
Berlin-Brandenburg



Wir

Von uns werden **Daten**
erhoben
aufbereitet
ausgewertet
analysiert und
veröffentlicht

Unsere
ist die Durchführung der
sowie der bundesgesetzlichen und
amtlichen Statistiken
Berlin und

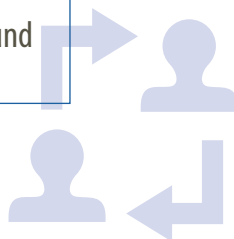
Wir **informieren** auf Fachtagungen
und Pressekonferenzen zu verschie-
densten gesellschaftlichen Themen
und Schwerpunkten.



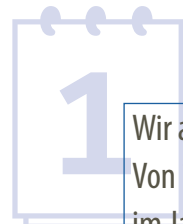
Wir beteiligen uns aktiv an
Diskussionen als **Referierende**
und **Moderierende**.



Wir **kooperieren** im Statistischen Ver-
bund und stehen im regen Austausch
mit einer Vielzahl von nationalen und
internationalen Organisationen und
Behörden.



statistik Berlin Brandenburg⁷



Wir arbeiten **termingerecht**:
Von insgesamt **254** Statistiken
im Jahr 2019 wurden **97,6 %**
termingerecht an das Statistische
Bundesamt geliefert.

einen

auf

Kernaufgabe

durch europäisches Recht
landesrechtlich angeordneten

für die Länder Brandenburg.

2019 / 2018

Newsletter-Abonnenten

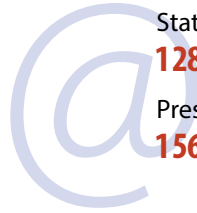
Statistische Berichte
1282 / 642

Pressemitteilungen
1566 / 705

Produkte

Statistische Berichte
678 / 601

Pressemitteilungen
286 / 316



Statistiken

Dezentrale
Bundesstatistiken
214 / 219

darunter aufgrund
von EU-Gesetzen
84 / 91

Koordinierte
Länderstatistiken
14 / 15

Sonstige Statistiken
26 / 32



Betriebswirtschaftliche Daten in 1 000 EUR

Umsatzerlöse
37391 / 32462

Sonstige
betriebliche Erträge
1288 / 1152

Personalkosten
29001 / 24822

Investitionen
1196 / 1148

Jahresüberschuss/-
verlust
-2229 / -1236

Bilanzsumme
15297 / 13802



Service

Servicevereinbarungen
35 / 33

Parlamentarische
Anfragen
58 / 40

Gastaufenthalte
im Forschungsdaten-
zentrum
824 / 953

Kolloquien
8 / 6



Blick

2019

01

- **Workshop „Räumliche Daten visualisieren“**

Die Teilnehmenden erlernten, mit dem Geoinformationssystem QGIS Karten zu erstellen. Der Workshop wurde aufgrund des positiven Feedbacks im Dezember erneut durchgeführt.

- **Branchenausschuss Tourismus der IHK Berlin**

Die Statistik Berlin Brandenburg beriet die IHK Berlin, welche amtlichen Statistiken geeignet sind, die Bedeutung des Tourismus für den Wirtschaftsstandort Berlin zu beschreiben.

- **Bund-Länder-Workshop „Profiling“ im AfS**

- **Fortbildung „Methodenwissen für den zukünftigen Mikrozensus“**

Workshop „Arbeiten mit dem Statistischen Informationssystem Berlin-Brandenburg“ (StatIS-BBB)
Anhand vieler Beispiele lernten die Teilnehmenden die Funktionalitäten des interaktiven Datenbanksystems sowie die flexible Erstellung und Bearbeitung von Tabellen kennen. Weitere Workshops fanden im Dezember statt.

- **Statistisches Kolloquium „Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2017 bis 2030“**



02

- **Novellierung des Berliner Partizipations- und Integrationsgesetzes**

Die Statistik Berlin Brandenburg stellte beim Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen die Möglichkeiten der repräsentativen Erfassung des Migrationshintergrundes vor.

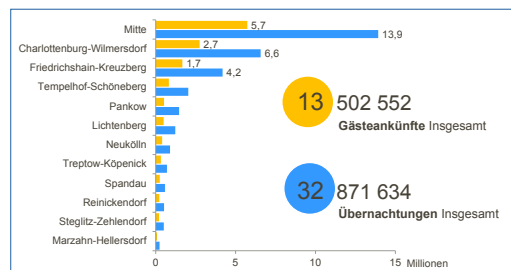
- **Mitarbeitendenbefragung**

Die Mitarbeitenden des AfS erhielten die Möglichkeit, Feedback zu geben. Ziel war es, herauszufinden, wie die Beschäftigten die Themen Arbeitszufriedenheit, berufliche Entwicklung, gesundheitliche Beschwerden oder Wohlbefinden einschätzten und welchen Einfluss diese Faktoren auf Gesundheit, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit hatten.



- **Pressekonferenz „Berliner Tourismus- und Kongressbilanz für das Jahr 2018“**

Senatorin Ramona Pop (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe), Burkhard Kieker (visitBerlin), Hartmut Bömermann (AfS) und Ute Jacobs (Estrel Berlin) stellten gemeinsam die Berliner Tourismuszahlen des Jahres 2018 sowie abgeschlossene und geplante Maßnahmen zur Förderung des Tourismus vor.



Gästeankünfte und Übernachtungen in Berlin 2018

- **Wahljahr 2019**

Erster erfolgreicher Test zur Datenerfassung der Wahlergebnisse anlässlich der Europawahl

3. UniKoN-Regionalveranstaltung Ost

Die Statistik Berlin Brandenburg beteiligte sich an der Diskussion der Hochschulen rund um das Thema Promovierendenerfassung.

Azubifrühstück

Bei einem Frühstück tauschten sich die Auszubildenden des AfS mit dem Vorstand, Jörg Fidorra, über ihre bisherigen Erfahrungen und Erwartungen an die Ausbildung in der amtlichen Statistik aus. Gemeinsam wagten sie einen Blick in die Zukunft.



03

Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2017 bis 2030

Präsentation der Methodik und Ergebnisse vor dem Ministerpräsidenten, Dr. Dietmar Woidke, und den sozialdemokratischen Ministerinnen und Ministern des Landes Brandenburg

Bund-Länder-Schulung „Intensive Profiling“ im AfS

5. Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder 2019

Auf der 14. Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/Senatorinnen und Senatoren der Länder (IntMK) wurde der Bericht, den das AfS gemeinsam mit dem Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen erarbeitete, vorgestellt. Er liefert Daten zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund für alle Bundesländer.

04



Zukunftstag

Das AfS stellte mit dem Brandenburgischen IT-Dienstleister die umfangreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der amtlichen Statistik und insbesondere den Beruf des Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung vor.



Workshop zum Thema „IT-Architekturmanagement im Statistischen Verbund“ im AfS



Wahljahr 2019

Zweiter erfolgreicher Test zur Datenerfassung der Wahlergebnisse anlässlich der Europawahl

• Tagung der AG Haushaltsrecht

Die Statistik Berlin Brandenburg referierte zur „Umsetzung des Schalenkonzeptes in den Finanzstatistiken“ als Vertreter des Patenlandes für die Finanz- und Personalstatistiken.

• „Statistik trifft Kommune“

Das AfS informierte im Rahmen der Fachtagung die Statistikstellen des Landes Brandenburg zu aktuellen Entwicklungen in der amtlichen Statistik.



• 23. Konferenz „Messung der Preise“ des AfS

• 1. Geburtstag der Datenschutz-Grundverordnung

Die Statistik Berlin Brandenburg nahm den Jahrestag zum Anlass und organisierte eine Informationsveranstaltung. Vorstand, Jörg Fidorra, stellte in seinem Einführungsvortrag den hohen Grad der Umsetzung des neuen Datenschutzrechts im AfS fest.

• 12. Berliner VGR-Kolloquium der Statistik Berlin Brandenburg

Themenschwerpunkt „Die Realwirtschaft in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“

2019

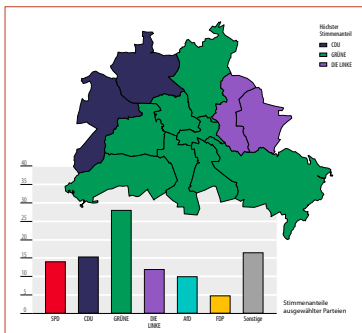
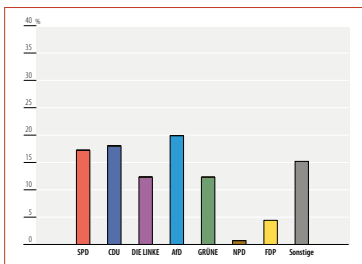
05

• 2. Forum Staatsfinanzen

Das AfS nahm stellvertretend für die Statistischen Landesämter an diesem Austausch zwischen den Finanzministerien und der amtlichen Statistik teil.

• Europawahl und Kommunalwahl in Brandenburg

Die Statistik Berlin Brandenburg wertete die Wahlergebnisse aus und veröffentlichte sie. Am Tag nach der Wahl unterstützte Vorstand, Jörg Fidorra, die Pressekonferenz des Landeswahlleiters, Bruno Küpper. Gemeinsam erläuterten sie die Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahl. In Berlin unterstützte Hartmut Bömermann, stellvertretender Vorstand und Leiter der Abteilung „Bevölkerung und Soziales“, das Pressegespräch mit dem Titel „Berlin nach der Wahl“. Auch hier zog die Berliner Landeswahlleiterin, Dr. Petra Michaelis, eine positive Bilanz und konstatierte einen reibungslosen Verlauf der Wahl.



Ergebnisse der Wahlen zum 9. Europäischen Parlament: Land Brandenburg (oben), Land Berlin (unten)

06

• Neue Führungsleitlinien

Die neuen Führungsleitlinien wurden von den Mitarbeitenden des AfS selbst entwickelt. „In partnerschaftlichem Miteinander führen wir zielorientiert und verbindlich.“ steht stellvertretend für eine Reihe von Leitlinien, in denen alle Mitarbeitenden im ersten Halbjahr 2019 geschult wurden.

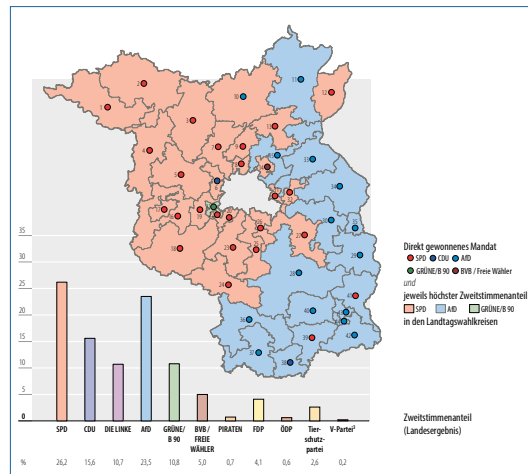
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Unser Führungsverständnis und unsere Führungsleitlinien

In partnerschaftlichem Miteinander führen wir zielorientiert und verbindlich

- Wir handeln loyal und verantwortungsvoll.
- Wir kommunizieren respektvoll und agieren partnerschaftlich.
- Wir gehen ehrlich, fair und vertrauensvoll miteinander um.
- Wir denken, planen und handeln zielorientiert.
- Unsere Entscheidungen sind transparent und nachvollziehbar.
- Wir halten uns an getroffene Vereinbarungen.
- Wir erkennen Unterschiede, um individuell zu führen und zu fördern.
- Wir fördern kreative Lösungen und nutzen Fehler als Chance.
- Wir bilden uns kontinuierlich fort.

Ergebnis der Wahl zum 7. Brandenburger Landtag



Wahljahr 2019

In Vorbereitung auf die Landtagswahl in Brandenburg fanden mehrere Großtests zur Datenerfassung, Übertragung der Daten an die Statistik Berlin Brandenburg und internen Weiterverarbeitung der Daten im AfS statt. Für die erfolgreichen Tests erhielten die Statistikerinnen und Statistiker positives Feedback der Wahlbehörden, Kreiswahlleitungen sowie vom Landeswahlbüro.

08

Landtagswahl in Brandenburg

Die Statistik Berlin Brandenburg wertete die Wahlergebnisse aus und veröffentlichte sie. Der Landeswahlleiter, Bruno Küpper, dankte noch in der Wahlnacht und lobte die geleistete Arbeit des AfS.

Statistischen Woche

Die Statistik Berlin Brandenburg war mit mehreren Beiträgen vertreten und referierte zu unterschiedlichsten Themen der amtlichen Statistik.

09

Crossmentoring

Das AfS nahm am Crossmentoring-Programm des Kommunalen Arbeitgeberverbandes (KAV) zum Thema „Wissenstransfer und Austausch für Nachwuchskräfte mit erfahrenen Fach- und Führungskräften“ teil. Die Tandems unterstützten sich, um die eigene Führungskompetenz auszubauen und erfolgreich die Aufgabe Führung zu meistern.



Willkommenstag

Bereits zum fünften Mal begrüßte die Statistik Berlin Brandenburg ihre neu eingestellten Mitarbeitenden im Rahmen des Willkommenstages. 31 „Neue“ waren eingeladen und wurden im AfS „herzlich willkommen“ geheißen.



2019

10

- Beginn des zweiten SachbearbeiterInnen-Lehrgangs**
 Im Oktober starteten bereits zum zweiten Mal der interne Weiterbildungskurs für Mitarbeitende, die sich für eine Aufgabe im gehobenen Dienst der amtlichen Statistik qualifizieren wollen.
- Klausurtagung des AfS**
 Unter dem Motto „Kulturwandel und Change“ lud Vorstand, Jörg Fidorra, seine Abteilungsleitungen, ausgewählte Referatsleitungen sowie die Personalvertretung ein, um die zukünftige strategische Ausrichtung der Statistik Berlin Brandenburg zu diskutieren.



Fachtagung „Bauen und Wohnen in der Metropolregion“



11

- Gerhard-Fürst-Preis 2019**
 Kollegin Kerstin Erfurth wurde für ihre Masterarbeit zum Thema „Güterbeurteilung und Einsatz simulierter Geokoordinaten bei der regionalen Analyse zur Bundestagswahl 2017“ ausgezeichnet.





• **Pressekonferenz „Städte-Boom und Baustau: Entwicklungen auf dem deutschen Wohnungsmarkt 2008 – 2018“**

Gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt präsentierte die Statistik Berlin Brandenburg Daten zu diesem Megathema.

• **Fachgespräch „Bauen und Wohnen“**

Ergänzend fand am Nachmittag ein Fachgespräch mit Gästen aus der Berliner Politik und Verwaltung statt. Die Kolleginnen und Kollegen des Statistischen Bundesamtes präsentierten die Themen Bevölkerung und Mikrozensus (insbesondere die Zusatzerhebung Wohnen). Das AfS sprach zum neuen Merkmalskomplex „Barrierereduktion“ im Mikrozensus.

• **Mitarbeitendenbefragungen**

Das AfS unterstützte diverse Berliner Verwaltungen bei der Auswertung von Mitarbeitendenbefragungen zu den Themen Arbeit und Gesundheit.

• **Führungskräftefeedbacks**

Die Statistik Berlin Brandenburg führte für 23 Berliner Finanzämter erfolgreich Führungskräftefeedbacks durch.

• **Statistische Kolloquien**

Viele Kundinnen und Kunden der Statistik Berlin Brandenburg nutzen die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen, um sich über das Datenangebot und die Entwicklungen der amtlichen Statistik zu informieren. 2019 referierten sowohl die Statistikerinnen und Statistiker des AfS als auch Expertinnen und Experten anderer Institutionen.

12

01 – 12

• **Vorstellung der Statistischen Jahrbücher**

Neben den Statistischen Jahrbüchern für Berlin und Brandenburg präsentierte das AfS statistische Daten mit dem Schwerpunkt auf Verkehrsunfall- und Bevölkerungsstatistik unter der Überschrift „Freitag, der 13. – ein Freitag wie jeder andere?“.



• **Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg**

Die vier Ausgaben behandelten die Schwerpunktthemen „Umwelt und Energie“, „(Un-)Gleichheit der Geschlechter“, „Bevölkerung“ sowie das Megathema „Bauen und Wohnen in Berlin und Brandenburg“.

• **Vorbereitung des Zensus 2021**

Die Statistik Berlin Brandenburg startete mit den Vorbereitungen für die Volkszählung.

Bauen und Wohnen

in der Metropolregion Berlin-Brandenburg

BRANDENBURG Der Bau von **14 723** Wohnungen wurde genehmigt, darunter **13 369** Neubauwohnungen. **10 895** Wohnungen wurden fertiggestellt, darunter **1 109** Eigentumswohnungen. **18** Monate betrug die durchschnittliche Abwicklungsdauer zwischen Baugenehmigung und -fertigstellung bei *neuen* Wohngebäuden, **20** Monate bei *neuen* Nichtwohngebäuden. **4 948** Betriebe des Bauhauptgewerbes wurden am 30. Juni 2019 in Brandenburg erfasst. Hier waren zu diesem Zeitpunkt **35 870** Personen tätig. Das Brandenburger Bauhauptgewerbe ist *handwerklich* geprägt. Knapp **2/3** der Betriebe hatten weniger als **5** Beschäftigte, fast **93** Prozent weniger als **20** Mitarbeitende.

BERLIN Der Bau von **22 524** Wohnungen wurde genehmigt, darunter **19 752** Neubauwohnungen. **18 999** Wohnungen wurden fertiggestellt, darunter **5 621** Eigentumswohnungen. **25** Monate betrug die durchschnittliche Abwicklungsdauer zwischen Baugenehmigung und -fertigstellung bei *neuen* Wohngebäuden, **31** Monate bei *neuen* Nichtwohngebäuden. **2 238** Betriebe des Bauhauptgewerbes wurden am 30. Juni 2019 in Berlin erfasst. Hier waren zu diesem Zeitpunkt **23 906** Personen tätig. Das Berliner Bauhauptgewerbe ist *kleinbetrieblich* strukturiert. **58** Prozent der Betriebe hatten weniger als **5** Beschäftigte, und **88** Prozent weniger als **20** Mitarbeitende.



14723

13369

10895

1109

18

20

4948

35870

2/3

5

93

20

22524

19752

18999

5621

25

31

2238

23906

58

5

88

20



Teil 1	Tagungsprogramm	11.11.2019
10:00	Begrüßung durch den Vertreter des Vorstandes des AfS Hartmut Bömermann	
10:10	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Renate Hoff	
10:40	Trends der Bevölkerungsentwicklung in der Metropolregion Robert Budras, Martin Axnick, Jörn Ehlert	
11:20	Kaffeepause	

statistik Berlin Brandenburg

Teil 2	Tagungsprogramm	11.11.2019
11:40	Baugeschehen in der Metropolregion Sabine Quaiser	
12:10	Bau- und Grundstückspreise Katrin Schoenecker	
12:30	Beschluss des BVerfG zur Mietpreisbremse Bejda Celebi-Schneider	
12:45	Mittagspause	

statistik Berlin Brandenburg

Teil 3	Tagungsprogramm	11.11.2019
13:30	Wohnen in der Metropolregion Jörg Feilbach	
14:30	Altersgerechtes Wohnen – gut vorbereitet auf die Zukunft? Ricarda Nauenburg	
15:00	Tagungsende	

statistik Berlin Brandenburg

Das Thema „Bauen und Wohnen in der Metropolregion“ stand 2019 mehrfach im Mittelpunkt der Berichterstattung der Statistik Berlin Brandenburg. Ein besonderer Höhepunkt war die Fachtagung „Bauen und Wohnen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg im Faktencheck“ am 11. November 2019. Im Dezember folgten zwei weitere „Highlights“: In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Statistischen Bundesamt stellte das AfS ausgewählte Ergebnisse vor. In einem Fachgespräch diskutierten Interessierte aus Politik und Verwaltung mit den Statistikerinnen und Statistikern zum Thema.

Mit der Fachtagung „Bauen und Wohnen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg im Faktencheck“ lud das AfS am 11. November 2019 erstmals ein interessiertes Fachpublikum zum Austausch zu diesem Megathema ein. Die Statistikerinnen und Statistiker beleuchteten die Thematik „Wohnen und Bauen“ aus unterschiedlichsten Perspektiven: Vorgestellt wurden vor allem statistische Fakten zum Baugeschehen, zu Bau- und Grundstückspreisen, zum Wohnen in der Metropolregion sowie zu Trends der Bevölkerungsentwicklung. Die Erläuterung des Landesentwicklungsplanes Hauptstadtregion sowie ein juristischer Überblick zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes zur Mietpreisbremse ergänzten die Beiträge der amtlichen Statistik.

„Die Fachtagung war ein voller Erfolg“, lobte ein Teilnehmer die Veranstaltung. Der Statistiker Berlin Brandenburg gelang es, das Thema facettenreich darzustellen. Ein Höhepunkt war die erstmalige Präsentation tiefergehender Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation für die gesamte Hauptstadtregion. Der Vortrag zeigte einmal mehr, wie umfangreich die Datenvielfalt der amtlichen Statistik ist. Sie verdeutlichte, Berlin ist eine Mieterstadt. Laut Mikrozensuserhebung wohnen in der Bundeshauptstadt 81 Prozent der Bevölkerung zur Miete. In den eigenen „vier Wänden“ leben dagegen nur 19 Prozent. Im Flächenland Brandenburg hält sich das Verhältnis hingegen mit 49 Prozent, die zur Miete wohnen, und 51 Prozent, die im Eigentum leben, annähernd die Waage.

Mit den steigenden Mieten in der Hauptstadtregion – insbesondere bei Neuvermietungen – setzten sich die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer besonders intensiv auseinander. Die lebhafteste Diskussion zeigte auch, dass unterschiedlichste Stakeholder betroffen sind: Mieter und Wohnungssuchende, aber genauso die städtischen, genossenschaftlichen, kirchlichen und privatwirtschaftlichen Wohnungs(bau)gesellschaften sowie private Vermieter und Investoren.



Während der Fachtagung zeigte sich, in welchem Spannungsfeld – zwischen Datenlage, Interpretation und Schlussfolgerungen – sich das Thema bewegt. Aufgabe der amtlichen Statistik ist es nicht, die Situation zu bewerten. Für das AfS stehen die Daten im Fokus. Neutral und objektiv liefert die Statistik Berlin Brandenburg eine Faktenbasis zur Meinungsbildung, für Planungen und Entscheidungen. Zur „DNA“ der amtlichen Statistik gehört es, auf der Grundlage von wissenschaftlichen Methoden objektive, belastbare Daten zu gewinnen und diese in sachlicher und neutraler Art für die Öffentlichkeit und die Fachwelt bereitzustellen. Genau dies gelang dem AfS mit der Fachtagung. Die Teilnehmenden erhielten ein breit gefächertes Bild zum Thema „Bauen und Wohnen in der Metropolregion“ – beginnend bei der Bevölkerungsentwicklung bis hin zum altersgerechten Wohnen.

Der Mix aus Methodenvorstellung, Ergebnispräsentation und dem angebotenen Forum für Austausch und Diskussion wurde von den Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung und Immobilienwirtschaft gelobt: „Den Referentinnen und Referenten ist es gelungen, mit Hilfe eines umfangreichen ‚Datenschatzes‘ die Realität unabhängig und neutral zu beschreiben. Damit konnten wir auf der Grundlage verlässlicher, fundierter Fakten über das Thema und den damit verbundenen Herausforderungen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg diskutieren.“

Um die Vorträge nicht nur den Tagungsteilnehmenden zur Verfügung zu stellen, sondern einer breiten Fachöffentlichkeit, wurden alle Beiträge verschriftlicht. Die Ausgabe 4-2019 der Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg enthält alle Vorträge.

statistik Berlin Brandenburg

11.11.2019 Fachtagung Bauen und Wohnen

Das Baugeschehen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg

Ausgewählte Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistiken

Sabine Quaiser Abteilungsleiterin – Wirtschaftsbereiche und Unternehmen

Wohnungsbestände am 31.12.2018

Berlin

Berliner Umland

Weiterer Metropolraum

□ in Gebäuden mit 1 Wohnung
 ▒ in Gebäuden mit 2 Wohnungen
 ■ in Gebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen
 ■ Wohnheimen
 ■ in Nichtwohngebäuden

Fertiggestellte Wohnungen in der Metropolregion 2018

Region	Gesamt
Berlin	16 706
Berliner Umland	7 372
Weiterer Metropolraum	4 199

Berlin

Berliner Umland

Weiterer Metropolraum

□ Neubau
 ■ Baumaßnahmen
 ▒ Neubau ETW
 ■ Baumaßnahmen ETW

Fertiggestellte Wohnungen seit 1994

Region	1997	2009	2018
Berlin	32 965	3 815	16 706
Berliner Umland	20 354	3 766	7 372
Weiterer Metropolraum	13 419	2 277	4 199

Ausgewählte Kennzahlen – Zahl der Wohnungen je 1 000 Einwohner seit 2011

Region	2011	2018	Diff.
Berlin	563	535	-28
Berliner Umland	490	490	0
w. Metropolraum	537	555	+18

Der Tagesspiegel

12. November 2019

„Berlin ist voll – jetzt ziehen alle ins Umland [...]"

Berlin/Potsdam – [...] Für den Senat sind die Ergebnisse der ‚Fachtagung Bauen und Wohnen‘, die am Dienstplatz des Regierenden Bürgermeisters im Roten Rathaus stattfand, keine gute Nachricht. [...] Als ‚Sensation‘ wertete ein Teilnehmer auch die ‚Mietbelastung‘ [...]. Jörg Feilbach vom Amt für Statistik führte aus, dass die stark steigenden Mietpreise vor allem die Haushalte mit den geringsten Einkommen belastet: Sie müssen mehr als 42 Prozent ihres Nettoeinkommens für das Wohnen ausgeben. Dasselbe gilt für Rentner (65 Jahre und älter), von denen überdurchschnittlich viele eine ‚Mietbelastung von mindestens 40 Prozent‘ haben.

Berlin wächst eben, in den vergangenen fünf Jahren um fast 175 000 Menschen und Brandenburg ebenfalls, um 54 000. Das liegt am Umland, das Speck ansetzt – auf Kosten Berlins. Mehr Berliner ziehen in den Ring um

Berlin als von dort in die Stadt. Deshalb die Mieten nun auch im Umland stark steigen, aber immer noch viel niedriger als in Berlin sind. [...]

Für Brandenburg gilt: Je näher bei Berlin, desto höher die Preise. Potsdam ist sogar schon teurer als Treptow-Köpenick. Aber wo Günther Jauch Sterne-Restaurants betreibt und viele langjährige Bundesbedienstete ähnlich beschaulich Wohnanlagen wie vor dem Regierungsumzug in Bonn finden, will mancher schon den 13. Berliner Bezirk erkennen.

Ganz anders ist die Lage in dem mit der Bahn erreichbaren ‚weiteren Metropolenraum‘, wo die Baulandpreise nur noch ein Viertel betragen von den Preisen im ‚Berliner Umland‘ (138 Euro). ‚Brandenburg lebt von der Zuwanderung aus Berlin und aus dem Ausland‘, sagt Martin Axnick – die Abwanderung in die alten Bundesländer, wie kurz nach der Wende, spiele fast keine Rolle mehr. Und Berlin profitiert vor allem vom Zuzug aus dem Ausland, wobei es deutlich an Anziehungskraft verliert in diesem Jahr. [...]"

von Ralf Schönball

Märkische Oderzeitung

15. Januar 2019

„Bauen wird immer teurer

Potsdam. Bauherren in Brandenburg müssen immer tiefer in die Tasche greifen. Der Neubau von Wohngebäuden kostete im vergangenen Jahr im Durchschnitt 5,8 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Das war der größte Kostenanstieg seit elf Jahren, wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg am Montag mitteilte.“

Berliner Morgenpost

1. August 2019

„Bauland in Friedrichshain-Kreuzberg am teuersten [...]"

Berlin. Bauen in Berlin wird immer teurer. Eine Hauptursache für die explodierenden Baukosten sind die stark gestiegenen Baulandpreise. 2018 hat sich Bauland in der Hauptstadt um

36 Prozent verteuert, wie aus den Daten hervorgeht, die das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg am Donnerstag veröffentlicht hat. [...]“ *von Isabell Jürgens*

7. August 2019

„Im Lande Brandenburg sollen 7772 Wohnungen entstehen

POTSDAM – Im Land Brandenburg sind im ersten Halbjahr dieses Jahres Baugenehmigungen für 7772 neue Wohnungen erteilt worden. Das sind 22,6 Prozent mehr Wohnungen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg am Diens-

tag mitteilte. Dabei sollen 7141 Wohnungen und Neubauten entstehen und 631 durch Um- und Ausbauten in bereits vorhandenen Gebäuden. Die meisten Baugenehmigungen wurden in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Oberhavel erteilt. *dpa*“

5. Dezember 2019

„Berlin wächst, jedoch langsamer

Die Hauptstadt wächst – aber zunehmend langsamer. Von 2011 bis 2018 nahm die Berliner Bevölkerung um rund 319.000 Menschen (fast 10 Prozent) zu, wie das Landesamt für Statistik Berlin Brandenburg am Mittwoch mitteilt. Seit 2017 schwäche sich die Entwicklung ab, sagte Vorstand Jörg Fidorra. Wuchs die Stadt

im Jahr 2016 noch um mehr als 50.000 Menschen, lag diese Zahl zwei Jahre später bei rund 30.000. Rund drei Viertel der Zuziehenden kommen den Angaben zufolge aus dem Ausland. Der Rest zieht aus den nicht direkt angrenzenden Bundesländern hinzu.“

Lausitzer Rundschau

5. Dezember 2019

„Entspannter Wohnungsmarkt

Potsdam. Die Wohnraumsituation in Brandenburg ist trotz des stetigen Zuzugs von Menschen aus Berlin vergleichsweise entspannt. Im vergangenen Jahr kamen Daten des Statistischen Landesamtes zufolge 1057 Wohnungen auf 1000 Haushalte. Das waren 11 Wohnungen mehr als noch 2015 und

sogar 27 Wohnungen mehr als im Jahr 2011, wie die Statistiker am Mittwoch in Berlin mitteilten. „Es gab in Brandenburg einen kontinuierlich hohen Wohnungsbau“, sagte Landesamt-Vorstand Jörg Fidorra. „Die Mieterhöhungen fielen moderat aus.““



„Städte-Boom und Baustau: Entwicklungen auf dem deutschen Wohnungsmarkt 2008 – 2018“

Am 4. Dezember 2019 stellte die amtliche Statistik für einen weiteren Tag das Thema „Bauen und Wohnen in Deutschland“ in den Mittelpunkt seiner Berichterstattung. Am Morgen lud das Statistische Bundesamt unterstützt vom AfS zu einer Pressekonferenz in die Bundespressekonferenz ein. Unter dem Titel „Städte-Boom und Baustau: Entwicklungen auf dem deutschen Wohnungsmarkt 2008 – 2018“ präsentierten beide Ämter sowohl regionale Ergebnisse aus der Metropolregion Berlin-Brandenburg als auch bundesweite Ergebnisse. Am Nachmittag informierten die Statistikerinnen und Statistiker in einem Fachgespräch Interessierte aus Politik und Verwaltung.

Während der Pressekonferenz erläuterte *Jörg Fidorra*, Vorstand des AfS, den Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum und Wohnungsbedarf in Berlin. Bedingt durch einen jährlichen Zuwachs zwischen 31000 und 55000 Personen steigt der Bedarf an Wohnraum in der Bundeshauptstadt ständig. Derzeit besteht eine Unterversorgung an Wohnraum. Dies wirkte sich beispielsweise auf Mietkosten für Wohnungen aus. Haushalte, die zwischen 2005 und 2014 eine Mietwohnung in Berlin bezogen, zahlten im Jahr 2018 eine Nettokaltmiete von 7,26 EUR je m². Haushalte, die nach 2014 einen Mietvertrag unterschrieben, zahlten 9,16 EUR je m². Dies ist ein Unterschied von 1,90 EUR je m² beziehungsweise 26,1 Prozent.

Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, informierte unter anderem, dass die steigende Nachfrage nach Wohnraum vor allem in den Großstädten zum „Baustau“ führt. Das lässt sich an den jährlich erteilten Baugenehmigungen ablesen. Diese haben sich seit 2009 von etwa 178000 auf fast 347000 im Jahr 2018 nahezu verdoppelt. Der Höchstwert von mehr als 375000 erteilten Baugenehmigungen wurde bereits im Jahr 2015 erreicht. Seitdem ist diese Zahl leicht rückläufig. Für den bestehenden Wohnungsmangel entscheidender ist jedoch die Situation des Bauüberhangs – also der Wohnungen, deren Bau zwar genehmigt ist, deren Fertigstellung aber noch auf sich warten lässt. Zwischen 2008 und 2018 hat sich der Bauüberhang bundesweit von rund 320000 auf 693000 genehmigte und noch nicht fertiggestellte Wohnungen mehr als verdoppelt.

Ein Vergleich der Bauüberhänge in den westdeutschen und ostdeutschen Bundesländern zeigt, dass sich der „Baustau“ in Ostdeutschland (mit Berlin) sogar verdreifacht hat. Im Jahr 2018 gab es in Berlin mit 64000 Bauüberhängen die bei weitem höchste Anzahl von genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen. Diese Anzahl von Bauüberhängen wird deutschlandweit nur von den Flächenländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg übertroffen.

Am Nachmittag trafen sich Interessierte aus Politik und Verwaltung zu einem gemeinsamen Fachgespräch mit der amtlichen Statistik. Im i-Punkt Berlin berichteten die Statikerinnen und Statistiker rund um das Thema „Bauen und Wohnen“ und beantworteten den Teilnehmenden Ihre zahlreichen Fragen zur Bevölkerungsentwicklung oder der Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation mit dem neuen Merkmalskomplex Barrierereduktion.

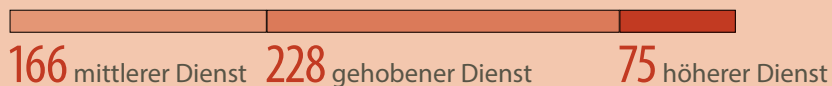
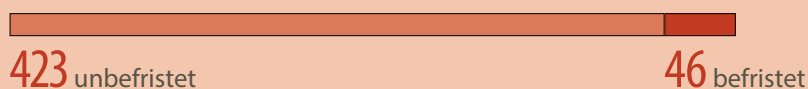
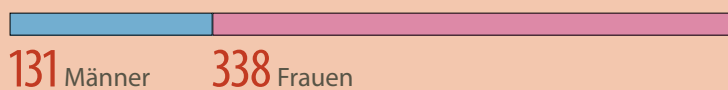




Wir 469 sind die Statistik Berlin Brandenburg



39 schwerbehinderte Menschen,
darunter 4 Gleichgestellte



0 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500

Herzlich
willkommen
zur
Mitarbeitendenversammlung





Am 12. März 2019 trafen sich die Beschäftigten im Audimax der Universität Potsdam zur ersten Mitarbeitendenversammlung des Afs. Damit kam Vorstand, Jörg Fidorra, dem Wunsch seiner Beschäftigten nach, einmal im Jahr zusammenzutreffen, und informierte gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen zu aktuellen Themen der amtlichen Statistik. Die Mitarbeitenden konnten Fragen stellen und sich miteinander austauschen.



Mitarbeitendenbefragung 2019



Die Statistik Berlin Brandenburg führte 2019 bereits zum zweiten Mal erfolgreich eine Mitarbeitendenbefragung durch. Als Arbeitgeber ist das AfS laut Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, eine umfassende und regelmäßige Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz – auch zum Schwerpunkt psychische Belastungen – vorzunehmen. Eine Mitarbeitendenbefragung eignete sich in diesem Zusammenhang besonders gut, um ein möglichst umfassendes Gesamtbild zu erhalten. Sie ermöglichte es allen Beschäftigten, ihre persönliche Beurteilung der Arbeitsbedingungen anonym abzugeben und sich einzubringen.

Vorstand, Jörg Fidorra, beauftragte eine Projektgruppe, die sich aus verschiedenen Beschäftigten zusammensetzte, mit der Durchführung. So waren Arbeitsschutz, Gesundheitsmanagement, Personalabteilung, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte und eine Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen beteiligt. Bei der Planung und Durchführung unterstützten Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Mitarbeitendenbefragungen sowie externe Expertinnen der Beuth Hochschule.

Anfang des Jahres startete der Befragungszeitraum. Vom 11. Januar bis 4. Februar 2019 hatten alle Mitarbeitenden die Chance, die etwa 120 Fragen zu den Themen Arbeitsinhalt, Arbeitsorganisation, soziale Beziehungen und Arbeitsumgebung zu beantworten. Und erfreulich viele taten dies. Insgesamt nahmen 302 Beschäftigte an der Befragung teil. Das entspricht einer Rücklaufquote von 68 Prozent. Jörg Fidorra freute sich sehr über diese hohe Beteiligung: „Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre Unterstützung und die zahlreichen Rückmeldungen.“

Die deutliche Mehrzahl der Befragten arbeitete in Vollzeit. Der höchste Anteil an Teilzeitarbeitenden befand sich in der Altersgruppe 60+. Die Mehrzahl der Befragten war im gehobenen Dienst. 54 Prozent der Befragten waren älter als 50. Die Mehrzahl der Befragten war weiblich. 86 Befragte (29,6 Prozent) gaben an, Kinder zu betreuen. 56 der 86 Personen mit Kinderbetreuungsaufgaben waren Frauen. 15,2 Prozent der Befragten gaben an, andere Personen zu betreuen. Die Altersgruppe 50-59 Jahre war durch Betreuung anderer Personen am stärksten beansprucht. Die Mehrzahl der Befragten nahmen keine Führungsaufgaben wahr. Von den 88 Befragten, die eine Führungsaufgabe wahrnahmen, waren 58 Frauen. Zufriedenheit mit bisherigen Maßnahmen, die aus der Befragung 2011 abgeleitet wurden: 43 Prozent „ziemlich zufrieden“, 47 Prozent „teils, teils“ und 10 Prozent „ziemlich unzufrieden“.

Die Auswertung im März 2019 ergab, dass sich die Beschäftigten wünschten, vor allem die Arbeitszufriedenheit zu stärken und psychosomatische Belastungen zu reduzieren. Um diesen Forderungen gerecht zu werden, diskutierten 44 Beschäftigte in 7 Fokusgruppen über mögliche Ursachen für Belastungen und erarbeiteten Lösungsideen und Vorschläge. Die Fokusgruppen wurden jeweils von den unabhängigen externen Expertinnen moderiert und aus-

gewertet. Auch das Gesundheitsmanagement unterstützte die Teams. Insgesamt entwickelten die Kolleginnen und Kollegen 90 Veränderungsvorschläge zu 19 Themenbereichen.

Warum sind Mitarbeitendenbefragungen wichtig?

Im Interview: Jennifer Schwager und Markus-Oliver Neumann-Bauer



Jennifer Schwager (Gesundheitskoordination) und Markus-Oliver Neumann-Bauer (Arbeitsschutz) steuerten gemeinsam mit der Projektgruppe die Mitarbeitendenbefragung 2019.

Wie entstand die Idee, eine Mitarbeitendenbefragung durchzuführen?

MARKUS-OLIVER NEUMANN-BAUER

Als Arbeitgeber ist das AfS verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung des Arbeitsplatzes seiner Mitarbeitenden durchzuführen. Hierbei sollen auch mögliche psychische Belastungen der Beschäftigten identifiziert werden. Diese Gefahren und Belastungen individuell zu erkennen, ist zwar möglich, aber in der Umsetzung sehr aufwendig und steht damit in keiner Relation zum Ergebnis. Es war uns wichtig, alle Mitarbeitenden einzubeziehen.

Vor welchen besonderen Herausforderungen standen Sie?

JENNIFER SCHWAGER

Eine Mitarbeitendenbefragung durchzuführen, war das Eine. Das Ableiten und Umsetzen der Maßnahmen gehörte aber genauso dazu. Für uns war klar, dass wir in diesem Zusammenhang voll und ganz auf unsere Beschäftigten setzen. Sie kennen ihren Arbeitsplatz am besten und wissen genau, an welchen „Stellschrauben gedreht“ werden kann und sollte, um die Arbeitszufriedenheit zu stärken und psychosomatische Belastungen zu reduzieren. Und so war es auch. Unterstützt von unseren Expertinnen der Beuth Hochschule beschäftigten sich insgesamt sieben Fokusgruppen intensiv mit den Befragungsergebnissen. Es entstanden tolle Ideen, auf die ich sehr stolz bin.

Warum sind Mitarbeitendenbefragungen wichtig?

MARKUS-OLIVER NEUMANN-BAUER

Mitarbeitendenbefragungen unterstützen uns, Reibungsverluste in Abläufen zu beseitigen, unsere Führungskräfte zu professionalisieren und selbstverständlich das Engagement und die Loyalität aller Mitarbeitenden zu erhöhen. Sie identifizieren gleichzeitig Potenziale. Das sind aber nur einige Gründe, warum wir uns entschlossen haben, eine Mitarbeitendenbefragung durchzuführen.

Die Statistik Berlin Brandenburg führt selbst für andere Institutionen Mitarbeitendenbefragungen durch. War das ein Vorteil?

Das stimmt.

Unser Bereich Mitarbeitendenbefragung bietet diese Dienstleistung seit vielen Jahren erfolgreich an. Die Kolleginnen unterstützten uns bei unserer eigenen Befragung tatkräftig. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank! Dieses Fachwissen im eigenen Haus zu haben, war ein großer Vorteil. Sie konnten uns mit ihrer Erfahrung viele hilfreiche Tipps geben.

MARKUS-OLIVER NEUMANN-BAUER


Wie sehen Ihre Planungen für die Zukunft aus? Wird es wieder eine Mitarbeitendenbefragung geben?

JENNIFER SCHWAGER

Momentan sind wir dabei, die erarbeiteten Ideen und Maßnahmen der Fokusgruppen umzusetzen. Unsere Fokusgruppen haben so viel Potenzial identifiziert, was wir nun nutzen wollen. Vieles ist bereits angestoßen, andere Dinge müssen noch in Angriff genommen werden. Ein ganz wichtiger Aspekt ist die Kommunikation an alle Beschäftigte. Uns ist es wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen spüren, ihre Teilnahme an der Mitarbeitendenbefragung hat etwas gebracht. Wir alle haben aktiv zur Verbesserung beigetragen. Unabhängig davon wird die Mitarbeitendenbefragung 2020 durch unsere externen Expertinnen evaluiert. Unser bisher positives Fazit dieser Mitarbeitendenbefragung hat auch dazu geführt, dass wir zukünftig regelmäßig – alle drei bis vier Jahre – eine solche Befragung durchführen wollen.

„Wir wollen die Nachhaltigkeit bei all unseren Entscheidungen und Planungen im AfS berücksichtigen.“

Im Interview: Britt Springer, Nachhaltigkeitsbeauftragte

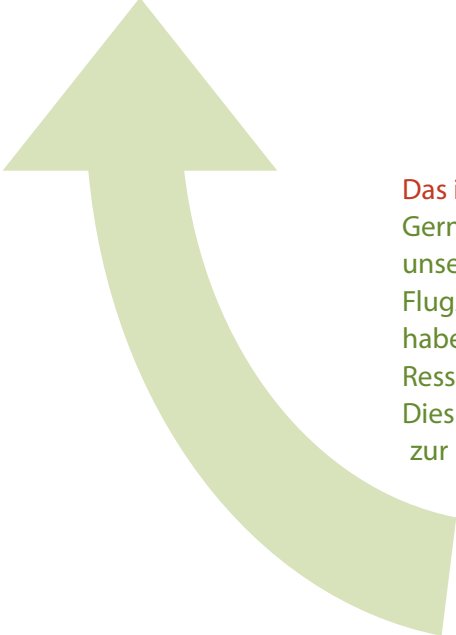


Zahlreiche Unternehmen beteiligen sich an der „grünen Wende“. Auch die Statistik Berlin Brandenburg verpflichtete sich 2019 mit dem Einsetzen einer Nachhaltigkeitsbeauftragten dazu, alle Geschäftsprozesse nachhaltiger werden zu lassen. Im Sinne der Nachhaltigkeit will das AfS dauerhafte Werte schaffen, gute Arbeitsbedingungen bieten und sorgsam mit Umwelt und Ressourcen umgehen.

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist derzeit allgegenwärtig. Was verstehen Sie darunter?

Viele verbinden Nachhaltigkeit ausschließlich mit ökologischen Gesichtspunkten. Das ist selbstverständlich ein guter Ansatz. Für mich steht dieser Begriff aber für viel mehr. Wir wollen die Nachhaltigkeit bei all unseren Entscheidungen und Planungen im AfS beachten. Neben ökologischen Gesichtspunkten berücksichtigen wir im Sinne der Nachhaltigkeit genauso soziale und ökonomische Aspekte. Nachhaltigkeit ist also nicht ausschließlich nur ein „grüner“ Ansatz. Genauso geht es um soziales Handeln, Integrität, gesellschaftliches Engagement, Kulturwandel oder Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende.

Das ist ja noch sehr allgemein: Können Sie konkreter werden?



Gern nenne ich Ihnen Beispiele. Wir haben seit 2019 durchgesetzt, dass unsere Mitarbeitenden bei Dienstreisen nur noch in Ausnahmefällen das Flugzeug nutzen. Wir fahren fast ausschließlich mit dem Zug. Außerdem haben wir unsere Dienstreisen auf ein Minimum reduziert. Das spart Ressourcen. Im AfS spielt Mitarbeitendenzufriedenheit eine große Rolle. Dies spiegelt sich ebenfalls in unseren *Führungsleitlinien*, dem Bekenntnis zur *Charta der Vielfalt* oder der Zertifizierung durch das *audit berufundfamilie* wider. 2019 starteten wir darüber hinaus Projekte zur Erhöhung der Fahrradmobilität unserer Mitarbeitenden. Wir haben an allen Standorten die Anzahl der Stellplätze für unsere Radfahrenden erhöht und Luftpumpen zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zahlreiche Angebote der Gesundheitsförderung, die wir selbst planen oder deren Teilnahme wir unterstützen. Dazu gehören z. B. unsere Bewegungskurse, unsere jährlichen Impfkationen oder Angebote zur Suchtprävention.

Was können die Mitarbeitenden

zu einer „nachhaltigen Statistik Berlin Brandenburg“ beitragen?

Da gibt es viele einfache Dinge: Jede und jeder kann Lampen und elektrische Geräte ausschalten, wenn das Büro nach der Arbeit verlassen wird. Wir können darauf achten, dass wir in allen Bereichen effizient arbeiten und keine Ressourcen verschwenden. Dabei ist es sinnvoll, bestehende Prozesse auch einmal zu hinterfragen. Nur weil wir bestimmte Abläufe seit Jahren „eingeübt und liebgewonnen“ haben, sind sie nicht immer nachhaltig. Außerdem trägt Nachhaltigkeit im AfS dazu bei, dass wir uns mit unserem Arbeitgeber und der Marke Statistik Berlin Brandenburg noch besser identifizieren. Wir sind stolz, hier zu arbeiten.

Wie verstehen Sie Ihre Rolle als Nachhaltigkeitsbeauftragte?

Zu meinen Aufgaben zählt die Begleitung und Umsetzung von konkreten Verbesserungsmaßnahmen in Bezug auf die Nachhaltigkeit im AfS. Ich möchte eine gute Netzwerkerin sein. Ich liefere Ideen und Umsetzungsvorschläge. Ich unterstütze alle Kolleginnen und Kollegen in Sachen Nachhaltigkeit. Sie soll ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur sein. Sie darf keinesfalls isoliert als Hilfsmittel einer einzigen Fachabteilung betrachtet werden. Eine Nachhaltigkeitsbeauftragte ist quasi ein Nebenjob von jedem Mitarbeitenden über alle Abteilungs- und Referatsgrenzen hinweg. Diese Verantwortung ist nicht an einen einzelnen Bereich delegierbar.

Wagen Sie doch einen Blick in die Zukunft: Was wollen Sie als Nachhaltigkeitsbeauftragte zukünftig erreichen?

Mir macht die Arbeit als Nachhaltigkeitsbeauftragte viel Spaß. 2019 haben wir bereits erste Grundsteine gelegt und müssen nun schauen, dass wir unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung in den kommenden Jahren noch stärker voranbringen. Viele konkrete Dinge stecken bereits in den Startlöchern. Eine Idee ist, unseren Mitarbeitenden Fahrräder zur Verfügung stellen, um diese für kürzere Dienstgänge zu nutzen. In fünf Jahren hoffe ich, als Nachhaltigkeitsbeauftragte des AfS überflüssig geworden zu sein.

Märchenhafte Weihnachten





Gemeinsam ließen die Mitarbeitenden des AfS das vergangene Jahr am 29. November 2019 unter dem Motto „Märchenhafte Weihnachten“ ausklingen. Im Mittelpunkt standen die Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse 2019 sowie die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen der Statistik Berlin Brandenburg.



Organisation



Jörg Fidorra
Vorstand



Hartmut Bömermann
Vertreter des Vorstandes
Abteilungsleiter
Bevölkerung und Soziales

Stabsstelle
Analysen und
Digitale Transformation
Dr. Holger Leerhoff



Sabine Quaiser
Abteilungsleiterin
Wirtschaftsbereiche und
Unternehmen



Dr. Jörg Höhne
Abteilungsleiter
Gesamtwirtschaft



Norman Albat
Abteilungsleiter
Zentraler Service
Leiter Vorstandsreferat
Projekte, Prozesse und Wahlen

Stabsstelle
Informationssicherheits-
management
Jens Wennrich

Referate

Bevölkerung,
Kommunal- und Wahlstatistik
Robert Budras

Haushalterhebungen
Veronika Kuchta

Mikrozensus, Sozialberichte
Ricarda Nauenburg

Kinder- und Jugendhilfe, Soziales,
Rechtspflege
Peter Kuchta

Bildung, Gesundheitswesen
Katrin Möbius

Forschungs- und Befragungsservice,
Fachzeitschrift
Ramona Voshage

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau,
Energie- und Wasserversorgung
Sylke Orczewski

Baugewerbe, Bautätigkeit
Michaela Beeck

Dienstleistungen, Handel,
Tourismus, Verkehr
Tobias Hannemann

Unternehmensregister,
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen
Kerstin Leonhardt

Flächennutzung, Land- und
Forstwirtschaft, Fischerei
Dr. Thomas Troegel

Finanz- und Personalstatistiken
Ilka Seyer

Steuern
Tristan Kaiser

Umwelt, Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Andrea Orschinack

Volkswirtschaftliche Gesamt-
rechnungen, Erwerbstätigkeit
Julia Höninger

Preise, Verdienste, Arbeitskosten
Elke Zimmer

Personalservice
Antje Grabowski

Finanz- und
Gebäudemanagement
Hans-Peter Michalsen

Recht
Anne Schenk

Presse, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Heike Hendl

IT-Verbund
Stephan Opitz

IT-Services
Britt Berger

Medien und Geoservice
Markus Hennig



Projekt Zensus 2021

Kersten Klemm

Projektleiterin

Projektmanagement

Olaf Burkhardt

Referenzdatenbestand

Melderegister, Steuerungsregister

Michele Warschofsky

Lars Wagenknecht

Gebäude- und

Wohnungszählung

Kleineigentümer, Großeigentümer

Dorett Jenkel

Verena Staib

Personenerhebung

Koordination

Erhebungsstellen Brandenburg

Mark Hoferichter

Ralf Mädler

Sonderanschriften

Juliane Deecke

Beauftragte

Interne Revision und
Antikorruptionsbeauftragter
Axel Schmager

Beh. Datenschutzbeauftragter/
Informationssicherheits-
beauftragter
Jens Wennrich

Qualitätsbeauftragte
Sabine Quaiser

Nachhaltigkeitsbeauftragte
Britt Springer

Gleichstellungsbeauftragte
Ines Sawinsky

Personalvertretung

Personalratsvorsitzende
Katrin Schoenecker

Schwerbehindertenvertretung
Patricia Franke

Stand 31. Dezember 2019

Bilanz

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

AKTIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>187 739,00</u>		<u>222 590,00</u>	
		187 739,00		222 590,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	159 935,00		165 884,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>320 805,00</u>		<u>413 884,00</u>	
		480 740,00		579 768,00
III. Finanzanlagen				
Sonstige Finanzanlagen	<u>7 000 000,00</u>		<u>6 000 000,00</u>	
		7 000 000,00		6 000 000,00
		<u>7 668 479,00</u>		<u>6 802 358,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14 291,08		73 775,41	
2. Forderungen gegen Trägerländer	529 263,75		139 303,89	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>305 557,51</u>		<u>290 033,22</u>	
		849 112,34		503 112,52
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>6 440 570,09</u>		<u>6 193 948,23</u>
		<u>7 289 682,43</u>		<u>6 697 060,75</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		<u>338 564,10</u>		<u>302 844,51</u>
		<u>15 296 725,53</u>		<u>13 802 263,26</u>

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam – Bilanz zum 31. Dezember 2019

PASSIVA	31.12.2019		31.12.2018	
		EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gewinnvortrag		3 545 572,29		4 781 903,24
II. Jahresfehlbetrag		2 228 516,45		1 236 330,95
		<u>1 317 055,84</u>		<u>3 545 572,29</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN		668 479,00		802 358,00
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7 613 212,00			5 186 395,00
2. Sonstige Rückstellungen	3 176 173,88			2 670 433,23
davon Verpflichtungen aus Erstattungsansprüchen des aufnehmenden Dienstherren: EUR 712 580,00 (Vorjahr: EUR 671 021,00)				
		<u>10 789 385,88</u>		<u>7 856 828,23</u>
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	908 720,55			998 439,56
2. Verbindlichkeiten gegenüber Trägerländern	1 611 277,15			546 573,90
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1 807,11			5 741,28
		<u>2 521 804,81</u>		<u>1 550 754,74</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00		46 750,00
		<u>15 296 725,53</u>		<u>13 802 263,26</u>

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnug

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	37 391 088,34	32 461 927,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	1 288 070,01	1 152 288,74
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	6 789 152,60	4 638 930,49
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	21 907 728,14	19 994 274,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 2 303 893,00 (Vorjahr: EUR 524 238,00)	7 093 138,96	4 828 209,87
	29 000 867,10	24 822 484,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	329 755,95	298 101,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendung	4 610 176,06	4 913 176,46
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung: EUR 11 298,30 (Vorjahr: EUR 10 544,09)	26 185,19	21 531,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: EUR 203 908,28 (Vorjahr: EUR 207 483,51)	203 908,28	207 483,51
9. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	8 208,35
10. Ergebnis nach Steuern	-2 228 516,45	-1 236 220,28
11. Sonstige Steuern	0,00	110,67
12. Jahresfehlbetrag	2 228 516,45	1 236 330,95

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen rechts, Potsdam –
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**An das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts,
Potsdam:**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Anstalt unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Abschnitt Finanzierungsrisiken im Lagebericht, wonach die Zahlungsfähigkeit sowie die Möglichkeit zur Erbringung der von den Ländern Brandenburg sowie Berlin übertragenen Aufgaben auf den jährlich abzuschließenden Servicevereinbarungen beruht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts unter „Entwicklung nach Geschäftsfeldern“. Dies betrifft insbesondere die Berichterstattung zu der Tätigkeit des AfS in Verbundgremien sowie die dort erfolgenden Arbeiten in Fachkonzepten und Projekten. Weitere sonstige Informationen sind im Abschnitt „Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung enthalten“. Hierzu gehören Ausführungen zum Rollenverständnis und der Bedeutung des AfS, die Beurteilung der Qualität der Aufgabenerfüllung sowie der Reichweite der Erreichung der Öffentlichkeit im Rahmen von Fachtagungen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen

ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung ihrer Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung ihrer Tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung ihrer Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Potsdam, 09. April 2020

WIKOM AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zätzsch Loos

Wirtschaftsprüfer

Nitzsche Lezoch

Wirtschaftsprüfer

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist im Jahr 2019 zu zwei Sitzungen zusammengetroffen. Es wurde in Anwesenheit des Vorstands und seines Vertreters getagt. Zu ausgewählten Themen wurden zuständige Referentinnen und Referenten zur Berichterstattung hinzugezogen.

Im Rahmen seiner Sitzungen wurde der Verwaltungsrat vom Vorstand regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die wirtschaftliche Lage der Anstalt unterrichtet. Im Fokus der Berichterstattung gegenüber dem Verwaltungsrat standen im Jahr 2019 die folgenden Themen:

- das Zensusprojekt und im Zusammenhang damit der Beschluss über den Umzug der Zensus-Beschäftigten in ein Mietobjekt in Berlin,
- die Neuregelung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand - § 2b UStG und seine Folgen für das AfS,
- die Anforderungen des E-Government-Gesetzes Berlin und des Brandenburgischen E-Government-Gesetzes für das AfS,
- die Vergabe von IT-Leistungen und im Zusammenhang damit
- die IT-Strategie des AfS

Anfang 2019 wurde im AfS eine Mitarbeiterbefragung als Online-Befragung mit einer erfreulich hohen Beteiligung der Beschäftigten durchgeführt. Wesentliche Ergebnisse der Befragung wurden dem Verwaltungsrat vom Vorstand präsentiert und im Rahmen einer Verwaltungsratssitzung diskutiert.

Der Verwaltungsrat nahm die Sitzungen im Jahr 2019 zum Anlass, sich vom Vorstand über die aktuellen Entwicklungen in der amtlichen Statistik unterrichten zu lassen, so u.a. über den Stand der Vorbereitung und den Ablauf des Experiments Mikrozensus 2019. Im Zusammenhang mit Sicherheitsvorfällen im Mikrozensus hat sich der Verwaltungsrat über die Maßnahmen informieren lassen, mit denen das AfS diesen begegnet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung gemäß § 53 Abs. 1 HGrG hat seitens der Abschlussprüfer ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt und vom Abschlussprüfer ausführlich erläutert. Nach eingehender Prüfung und gründlicher Aussprache wurden der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht vom Verwaltungsrat festgestellt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand, Herrn Jörg Fidorra, für die konstruktive Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Potsdam, den 19. Mai 2020

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der Verwaltungsrat

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates 2019



Rolf Fischer

Abteilungsleiter, Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin

Mitglied des Verwaltungsrates seit 18. Juli 2017,
Vorsitzender des Verwaltungsrates seit
4. September 2017



Iris Lübke

Referatsleiterin, Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

Mitglied des Verwaltungsrates seit
1. September 2012, stellvertretende Vorsitzende
des Verwaltungsrates seit 4. September 2017



Dr. Maria Henriette Abel

Abteilungsleiterin, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin

Mitglied des Verwaltungsrates vom
10. Dezember 2013 bis 30. September 2019



Dr. Bettina Schomburg

Referatsleiterin, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin

Mitglied des Verwaltungsrates seit
5. November 2019



Ulrich Hartmann

Abteilungsleiter, Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Mitglied des Verwaltungsrates seit
4. September 2017

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Bestätigungs-
vermerk

Bericht des
Verwaltungs-
rates

S **Arbeitsmarkt** Deutlich mehr Erwerbstätige in Berlin und Brandenburg in 2019 Leichter Rückgang der geleisteten Pro-Kopf-Arbeitszeit in Berlin und Brandenburg im Jahr 2019 **Baugewerbe** Berliner Bauhauptgewerbe auch 2019 kleinbetrieblich geprägt **Brandenburger Bauhauptgewerbe** weiterhin handwerklich geprägt **Berliner Baugewerbe 2019 über Vorjahresniveau** **Gute Jahresbilanz für Brandenburger Bauhauptgewerbe** Deutliches Umsatzplus für Berliner Ausbaugewerbe **Brandenburger Ausbaugewerbe über Vorjahresniveau** **Bevölkerung** Rekordwerte bei Einbürgerungen von Britinnen und Briten in 2019 Rund 80 Prozent der Eltern in Brandenburg sind (2019) berufstätig, Anteil in Berlin etwas geringer **Einwohnerzuwachs in Berlin 2019 unter 1 Prozent** **Bildung und Kultur** So viele Abschlussprüfungen wie noch nie an Berliner Hochschulen, dagegen weniger in Brandenburg Erneut mehr Studierende an den Hochschulen in Berlin, geringfügig weniger in Brandenburg **Gebäude und Wohnen** Größerer Wohnungsbestand in Berlin 2019 Wohnungsbestand im Land Brandenburg steigt 2019 weiter Mehr fertiggestellte Wohnungen in Berlin Weniger fertiggestellte Wohnungen in Brandenburg Zahl der genehmigten Wohnungen in Berlin 2019 weiter gesunken Deutlich mehr Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern in Brandenburg **Gesundheitswesen** Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche entwickelt sich in Berlin und Brandenburg gegenläufig **Handel** Berliner Einzelhandel bis September 2019 mit positivem Ergebnis Mehr Umsatz und Beschäftigte im Brandenburger Einzelhandel Positiver Jahresabschluss im Berliner Kraftfahrzeughandel Mehr Umsatz im Brandenburger Kraftfahrzeughandel **Gastgewerbe** Erneut mehr Umsatz für Berliner Gastgewerbe **Positive Bilanz für Brandenburger Gastgewerbe** **Tourismus** Wachstum beim Berlin-Tourismus hält auch im Jahr 2019 weiter an **Brandenburgs Tourismus bleibt 2019 auf der Gewinnerseite** **Land- und Forstwirtschaft, Fischerei** Weniger Spargel aus Brandenburg Gute Erdbeerernte im Land Brandenburg 2019 deutlich weniger Äpfel aus Brandenburg **Silomais in Brandenburg: Viel Fläche, aber geringe Erträge** **Kartoffelernte in Brandenburg besser als 2018** 2019 mehr Zuckerrüben aus Brandenburg **Kulturheidelbeeren bestimmten 2019 Brandenburgs Strauchbeerenanbau** **Herbstaussaat 2019: Weniger Wintergetreide und mehr Wintererbsen** **Neuer Tiefststand bei den Rinderbeständen in Brandenburg** **Öffentliche Finanzen** Weiterer Beschäftigtenzuwachs in Berlin und Brandenburg **Öffentliche Sozialleistungen** Mehr Kitaplätze in Berlin und Brandenburg 2019 deutlich mehr Verfahren wegen Kindeswohlgefährdung in Berlin und Brandenburg **Preise** Jahreststeuerung der Verbraucherpreise in Berlin und Brandenburg moderat **Baupreise** in Berlin und Brandenburg 2019 erneut gestiegen **Moderater Anstieg der Nahrungsmittelpreise** in Berlin und Brandenburg **Unterschiedlicher Preisanstieg für Tiefkühlkost in Berlin und Brandenburg** **Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen** Erneut Rückgang der Gewerbeanmeldungen in Berlin Zahl der Gewerbeanmeldungen im Land Brandenburg leicht gestiegen Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Berlin leicht angestiegen **Weniger Unternehmensinsolvenzen, mehr Verbindlichkeiten in Brandenburg** **Weniger überschuldete Privatpersonen in Berlin, aber mit höheren Schulden** Zahl der überschuldeten Privatpersonen in Brandenburg nahezu konstant, jedoch mit weniger Schulden **Verarbeitendes Gewerbe** Jahresbilanz der Berliner Industrie positiv **Brandenburger Industrie meldet im Jahresrückblick Umsatzplus** **Verdienste, Arbeitskosten** **Reallöhne in Berlin und Brandenburg weiter gestiegen** **Brandenburg behält Spitzenplatz bei der Lohngerechtigkeit der Geschlechter** **In systemrelevanten Berufen wird oft unterdurchschnittlich verdient** **Verkehr** **Metropolregion Berlin-Brandenburg mit Fluggastrekord im Jahr 2019** **Güterbeförderung auf Binnenschiffen in Berlin weiter rückläufig** **In Brandenburg weniger Güter auf Binnenschiffen befördert** **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen** **Arbeitnehmerentgelt in Berlin und Brandenburg am stärksten gestiegen** **Brandenburger Wirtschaft wächst 2019 stärker als der Bundesdurchschnitt** **Gegen den konjunkturellen Trend: Berliner Wirtschaft wächst 2019 weiter kräftig**

Umschlag © hanohiki/Fotolia

S. 3 Nora Bibel

S. 6 Statistik Berlin Brandenburg/Diana Freitag

S. 7 (links) Reinhardt & Sommer,

(rechts) Statistik Berlin Brandenburg/Diana Freitag

S. 8 Statistik Berlin Brandenburg/Janin Rynski

S. 9 Statistik Berlin Brandenburg/Diana Freitag

S. 10 (oben und links) Statistik Berlin Brandenburg/Diana Freitag,

(rechts unten) © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

S. 11 Statistik Berlin Brandenburg/Diana Freitag

S. 13 © Tom Bayer/Fotolia

S. 14-16 Statistik Berlin Brandenburg/Diana Freitag

S. 19-21 Reinhardt & Sommer

S. 23 Statistik Berlin Brandenburg/Diana Freitag

S. 26-29 Björn-Arne Eisermann

S. 39 (Rolf Fischer, Iris Lübke, Ulrich Hartmann) *Bildschön Fotografie*,

(Dr. Maria Henriette Abel) *private Aufnahme*,

(Dr. Bettina Schomburg) *Björn-Arne Eisermann*

In Berlin und Brandenburg wurde 2019

der Bau von **37 247** Wohnungen genehmigt.

Darunter waren **33 121** Neubauwohnungen.

29 894 Wohnungen wurden fertiggestellt,

darunter **6 730** Eigentumswohnungen.



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
www.statistik-berlin-brandenburg.de

7 186 Betriebe des Bauhauptgewerbes

wurden am 30. Juni 2019 in Berlin und Brandenburg erfasst.